

Abb. 156. Pflug aus der Umgegend von Mailand.
Nach K. H. RAU, *Gesch. d. Pfl.*, S. 51, Abb. 60.

ist ein Pflug mit deutlich ausgeprägtem Krümel, durch den anscheinend die Sterze durchgreift; die Griessäule ist von Eisen. Die Schar, mit Stielfortsatz, ist doppelschneidig, aber das Streichbrett steht rechts und das Sech ist nach links gerichtet⁴⁰.

Ein ähnliches Stück, ein deutlicher Schwingpflug, bei BURGER, *Reise durch Oberitalien*, Bd. 1, Taf. nach S. 236, „Der Lombardische Pflug“.

BURGER gibt an, in der Lombardei sehe man nur Schwingpflüge (vgl. hierzu Anm. 40), in den venezianischen Provinzen dagegen fast durchgehends Räderpflüge (Bd. 1, S. 235). Vgl. hierzu auch MEYER-LÜBKE, *Wörter und Sachen*, I, 1909, S. 223.

Im Gegensatz hierzu ist bei dem Pflug von Viterbo (Abb. 157) die eiserne Schar auf das vordere Ende der Sohle aufgeschoben.

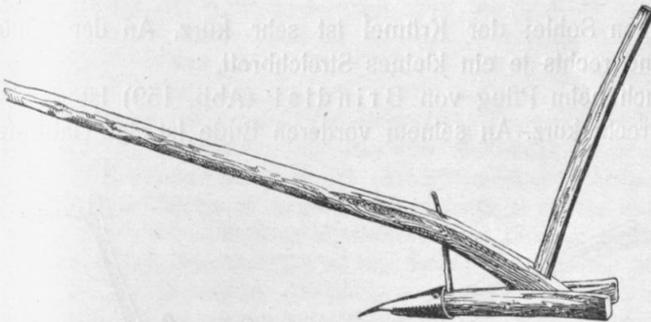


Abb. 157. Pflug von Viterbo.
Im Besitz des Museums für Völkerkunde zu Basel, Nr. VI 1.

Streichbrett und Sech fehlen. Das hintere Ende der Sohle ist gespalten, zwischen den beiden Schenkeln endigt der Krümel, auf

⁴⁰ Ob es sich um einen Jochpflug oder Radvorgestellpflug handelt, gibt RAU nicht an. Für einen Schwingpflug halte ich das Stück wegen der großen Länge des Pflugbaums (der sich ja noch über das Bild hinaus fortsetzt) nicht.